

MARKUS BRÜCHLER

— V.F.E.G. —

# Die Zellulose- Rituale

## der Ersatzsicherheit



WARUM LEERE REGALE LAUTER SCHREIEN ALS VOLLE VORRATSDOSEN

## **Impressum**

Verlag:

Colla & Gen Verlag und Service UG & Co. KG, Hauptstr. 65, 59439 Holzwickede

Kontaktadresse nach EU-Produktsicherheitsverordnung: [info@colla-gen.de](mailto:info@colla-gen.de)

Cover: Heribert Jankowski

Autor: Markus Brühler

Layout: Heribert Jankowski, Markus Brühler

Lektorat: Saskia Meyer, Alina Morales

Druck und Distribution:

trédition GmbH, Heinz-Beusen-Stieg 5, 22926 Ahrensburg, Deutschland

© 2026 Markus Brühler, Colla & Gen Verlag

*Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Für die Inhalte ist der Verlag verantwortlich. Jede Verwertung ist ohne seine Zustimmung unzulässig.*

## **Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek**

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über die Adresse <http://portal.dnb.de> abrufbar.

Der vorliegende Text darf nicht gescannt, kopiert, übersetzt, vervielfältigt, verbreitet oder in anderer Weise ohne Zustimmung des Autors verwendet werden, auch nicht auszugsweise: weder in gedruckter noch elektronischer Form. Jeder Verstoß verletzt das Urheberrecht und kann strafrechtlich verfolgt werden.

**Markus Brüchler** arbeitet als Autor und Verleger an der Schnittstelle von Kulturbeobachtung, Medienanalyse und institutioneller Satire. Sein Schwerpunkt liegt auf der fassbaren Beschreibung jener Alltagsmechaniken, die öffentliche Stimmungen prägen: Schuldzuweisungen als Beruhigung, Empörung als Ersatzhandlung, Verwaltungslogik als psychologisches Möbelstück. Inhaltlich verbindet er essayistische Präzision mit erzählerischer Verdichtung, im Ton kontrolliert, im Befund mitunter unerquicklich.

Im Colla & Gen Verlag veröffentlicht er Sachbücher, Analysen und satirische Formate. Bekannt wurde er unter anderem mit der Nerd-Satire „Die Evolution der Filmnerds – Vom VHS-Krieger zum Streaming-Zombie“ sowie mit Projekten, die Filmkultur und Gegenwartsdiagnostik miteinander verschalten. In der Reihe „Die bewusste Verblödung“ tritt Brüchler als Protokollant einer Gesellschaft auf, die Komplexität zunehmend als Zumutung behandelt und sich stattdessen an einfachen Erzählungen festklammert.

„Das depressive Land“ führt diese Linie als aktenförmig strukturierte Studie fort: weniger als Meinung, stärker als Versuchsanordnung. Der Text folgt dem V.F.E.G.-Prinzip, dass Humor aus Genauigkeit entsteht, aus beobachtbaren Details, Wiederholungen und den kleinen, deutschen Spezialitäten der Zuständigkeit.

# **Die Zellulose-Rituale der Ersatzsicherheit**

Eine Feldstudie über Krisenroutine,  
Würdeökonomie und den Griff zur  
Rolle

Aus der Reihe: „Die bewusste Verblödung“

Markus Brüchler

## **Widmung**

Für alle, die in unruhigen Tagen lieber den Keller füllen als den Kopf,  
und für jene, die trotzdem weiter fragen,  
wovor man sich eigentlich schützen wollte.

Gewidmet den Unbekannten am Kassenband,  
die Sicherheit in 3-lagig suchen.

## V.F.E.G.-Hinweisblatt / Haftungs- und Deutungsrahmen

**Aktenzeichen:** V.F.E.G./ZELL/ERS-2026-01

**Geltungsbereich:** Gesamtes Werk, inklusive Vorwort, Haupttext, Randglossen, Fallakten, Abbildungen/Beispiele, ggf. Online-Zusatzausgaben. Dieses Buch arbeitet mit der **aktenförmigen Perspektive** der *Vereinigung zur Förderung eindimensionaler Gedankenführung (V.F.E.G.)* als literarischem Rahmen. Die V.F.E.G. ist eine **satirische Erzählinstanz**. Sie dient der Beschreibung gesellschaftlicher Routinen, Kommunikationsmuster und Ersatzhandlungen im Kontext von Krisen, Wetterlagen und Versorgungsfantasien. Die Darstellung ist bewusst überzeichnet, bleibt jedoch auf eine **analytische Deutung** sozialer Beobachtungen ausgerichtet.

### 1. Satire, Zuspitzung, Erzählrahmen

- Das Werk ist Satire und Analyse zugleich. Es beschreibt beobachtbare Phänomene (z. B. Hamsterkäufe) und verdichtet sie in institutioneller Sprache, Messwerten und Fallakten.
- Einzelne „Fallakten“ enthalten **fiktive Elemente** (kennzeichnende Aktenästhetik, zugespitzte Situationen, Verdichtungsfiguren). Diese Passagen verfolgen keine Tatsachenbehauptung über identifizierbare Personen.

### 2. Keine Handlungsanweisung, keine Beratung

- Das Buch ersetzt **keine** individuelle Beratung zur Krisenvorsorge, Gesundheit, Psychologie oder Rechtslage.
- Wo Begriffe wie „Notfall“, „Vorrat“, „Risiko“, „Sicherheit“ vorkommen, meint der Text primär **kulturelle und psychologische Deutungen**, keine Einsatz- oder Verhaltenspläne.
- Rechtliche Hinweise im Werk sind allgemeiner Natur; eine Prüfung konkreter Einzelfälle findet nicht statt. [2]

### 3. Persönlichkeitsrechte, Menschenwürde, Abgrenzung

- Auch Satire kennt Grenzen. Das Werk zielt auf Muster, Milieus und Mechaniken, nicht auf die Herabwürdigung realer Personen. Als Maßstab gilt die Achtung der Menschenwürde. [3]

- Ähnlichkeiten mit realen Personen oder Einzelfällen können bei typischen Alltagssituationen entstehen, sind jedoch nicht als Identifizierung intendiert.

#### **4. Zitate, Marken, Medienreferenzen**

- Zitate und Werkbezüge dienen der Einordnung und Belegführung. Soweit Inhalte wörtlich oder sinngemäß übernommen werden, geschieht dies zum Zweck des Zitats im angemessenen Umfang. [4]
- Genannte Produkt- und Markennamen bleiben Eigentum der jeweiligen Rechteinhaber; ihre Nennung erfolgt ausschließlich zur Beschreibung alltäglicher Konsum- und Medienpraxis.

#### **5. Meinungs- und Kunstfreiheit als Rahmen, Verantwortung als Grenze**

- Das Werk bewegt sich im Rahmen der Meinungs- und Ausdrucksfreiheit. [1]
- Die V.F.E.G. arbeitet mit Zuspitzung, jedoch ohne „Freifahrschein“: Wo Fakten benannt werden, sollen sie belastbar bleiben; wo überzeichnet wird, bleibt die Überzeichnung erkennbar.

#### **Rechts- und Quellenhinweise (Auszug):**

[1] Grundgesetz, Art. 5 (Meinungsfreiheit).

[2] Rechtsdienstleistungsgesetz (RDG), § 2 (Begriff der Rechtsdienstleistung).

[3] Grundgesetz, Art. 1 (Menschenwürde).

[4] Urheberrechtsgesetz (UrhG), § 51 (Zitate).

## Wie dieses Buch gelesen werden kann

Dieses Buch ist als Aktenmappe konzipiert. Du kannst es linear lesen; Du kannst es auch so verwenden, wie man einen Ordner aufschlägt, wenn draußen der Wind an der Regenrinne zerrt und drinnen das Smartphone „Warnstufe“ meldet.

### A. Der lineare Dienstweg (empfohlen beim ersten Durchgang)

1. **Vorwort/Vorbemerkung** als Einweisung in Ton, Rahmen und Messlogik.
2. **Lagebild** als Orientierung: Was „Krise“ sozial auslöst, bevor etwas real ausfällt.
3. **Mechaniken** als Kern: Hier liegen die Erklärungen, die den Rollenreflex tragfähig machen.
4. **Messinstrumente** als satirischer Prüfraumen: Begriffe, Kennzahlen, Beispielwerte.
5. **„Fallakten der Zellulose“** als Anwendung: konkrete Fälle, Deutungshypothese, Randglosse.
6. **Schlussfolgerung** als nüchterner Abschlussvermerk ohne Trost und ohne Predigt.

### B. Das Querlesen nach Symptomen (für Leser mit geringem Geduldsbudget und hoher Alltagsnähe)

- Wenn Dich die Psychologie interessiert: Beginne bei **Mechaniken** und lies die Fallakten parallel.
- Wenn Dich Medienlogik und Plattformen interessieren: Nimm **Lagebild** und die Fälle mit „Bildrückkopplung“ (Fotos leerer Regale, Gruppen-Chats, Reels).
- Wenn Dich die Alltagspraxis interessiert: Starte in den **Fallakten** und arbeite rückwärts zu den Mechaniken, bis die Beobachtung „einrastet“.

### C. Die V.F.E.G.-Lesart (als internes Prüfverfahren)

Lege Dir beim Lesen drei gedankliche Register an – ohne Notizzwang, aber mit klarer Zuordnung:

1. **Indikatoren:** Was ist sichtbar? (Papphülsen, Palettenfolie, hektische Griffbewegungen, „Nur noch 2 Packungen“-Schilder)
2. **Auslöser:** Was hat es angestoßen? (Warn-App, Erinnerungsschablonen, Fotos, Nachbarschaftsgerücht)
3. **Ersatznutzen:** Was wird emotional stabilisiert? (Würde, Kontrollgefühl, Beruhigung durch Besitz)

#### **D. Hinweise zur inneren Dramaturgie**

- Humor entsteht hier aus Kontrast und Aktenlogik. Er funktioniert am besten, wenn Du die Sätze **wörtlich** nimmst und erst danach die zweite Ebene zulässt.
- Die fiktiven Fälle sind nicht Beiwerk. Sie sind das Labor: Dort zeigt sich, wie schnell eine Gesellschaft aus rationaler Vorsorge in symbolische Besitzhandlungen kippt.

#### **E. Empfohlene Leseumgebung (optional, aber passend)**

- Ein Ort, an dem man Regengeräusche hört oder Heizkörper knacken.
- Ein Smartphone mit Warn-App in Reichweite, als kulturelles Requisit, nicht als Anleitung.
- Kein Vorratskauf während der Lektüre. Das verfälscht die Messwerte.

# *Inhaltsverzeichnis*

|                                                                        |           |
|------------------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>1. Vorbemerkung des Instituts.....</b>                              | <b>15</b> |
| <b>2. Lagebild: Krise als sozialer Auslöser.....</b>                   | <b>18</b> |
| <b>3. Die Mechanik des Zellulose-Reflexes.....</b>                     | <b>21</b> |
| 3.1 Kontrollillusion und Affektregulation.....                         | 22        |
| 3.2 Sichtbarkeitsdramaturgie und sozialer Nachahmungseffekt.....       | 25        |
| WK-01: Regeln der sichtbaren Knappheit .....                           | 28        |
| WK-02: Herdendynamik des Imitationskonsums.....                        | 30        |
| 3.3 Ungewissheitsintoleranz und Bedrohungswahrnehmung .....            | 32        |
| WK-03: Intoleranz der Ungewissheit.....                                | 34        |
| 3.4 Persönlichkeitsfaktoren und dispositionelle Neigungen .....        | 36        |
| 3.5 Psychoanalytische Perspektiven zum Zellulose-Reflex .....          | 38        |
| WK-04: Ersatzhandlung als Bewältigungsstrategie .....                  | 40        |
| 3.6 Zwischenfazit: Bausteine des Rituals.....                          | 42        |
| <b>4. Medien- und Plattformlogik: Inszenierung der Knappheit .....</b> | <b>44</b> |
| <b>5. Staatliche Vorsorge vs. private Panik .....</b>                  | <b>49</b> |
| 5.1 Offizielle Empfehlungen: Bevorratung mit Augenmaß .....            | 50        |
| WK-05: Volumeneffekt im Regalbild .....                                | 54        |
| 5.2 Diskrepanz und „Reservelogik“ .....                                | 56        |
| WK-06: Selbstverstärkende Angstspirale.....                            | 61        |
| WK-07: Logistischer Verzögerungseffekt.....                            | 62        |
| <b>6. V.F.E.G.-Messinstrumente: ZSI, RLK, WNF .....</b>                | <b>64</b> |
| 6.1 Zellulose-Sicherheits-Index (ZSI).....                             | 65        |
| 6.2 Rollen-Lager-Koeffizient (RLK).....                                | 67        |
| 6.3 Würde-Nutzen-Faktor (WNF).....                                     | 69        |

|                                                                                                     |            |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|
| <b>7. Fallakten der Zellulose</b>                                                                   | <b>73</b>  |
| Fallakte 7.1: „Der Auslöser“ – Erste Leermeldung (März 2020, Kleinstadt D.)                         | 74         |
| Fallakte 7.2: „Toilettenrollen-Iglu“ – Sicherungsarchitektur (April 2020, Privatwohnung)            | 76         |
| Fallakte 7.3: „Die Kettenreaktion“ – Social-Media-Trigger (März 2020, länderübergreifend)           | 78         |
| Fallakte 7.4: „Amtliche Mengen“ – Behördenempfehlung und Missverständnis (März 2020, Landkreis B.)  | 80         |
| Fallakte 7.5: „Die Palette am Entsorgungshof“ – Überfluss und Reue (Juli 2021, Stadt E.)            | 82         |
| Fallakte 7.6: „Küchenrolle als Notnagel“ – Improvisation mit Folgen (März–April 2020, diverse Orte) | 84         |
| Fallakte 7.7: „Die 1973er Episode“ – historischer Vorläufer (Dezember 1973, USA)                    | 86         |
| Fallakte 7.8: „Unter Verschluss“ – Diebstahl und Bewachung (Frühjahr 2020, global)                  | 88         |
| Fallakte 7.9: „Klopapier-Tauschbörse“ – Solidarische Gegenbewegung (April 2020, online)             | 90         |
| Fallakte 7.10: „Kulturelle Note – Die Klopapier-Briefmarke“ (Oktober 2020, Österreich)              | 92         |
| <b>8. Kulturelle Tradierung: Vorratskeller, Generationengedächtnis, Überflussgesellschaft</b>       | <b>94</b>  |
| 8.1 Der Vorratskeller als Archetyp                                                                  | 95         |
| 8.2 Generationengedächtnis und Erfahrungsweitergabe                                                 | 97         |
| 8.3 Überflussgesellschaft und Intoleranz der Lücke                                                  | 99         |
| <b>9. Institutsschlussvermerk</b>                                                                   | <b>103</b> |
| <b>10. Anhang</b>                                                                                   | <b>107</b> |
| A. Glossar: Begriffe der zellulosebasierten Ersatzsicherheit                                        | 108        |
| B. Typenauflistung: Typologie der zellulosebasierten Krisenbewältigung                              | 125        |
| C. Literatur- und Quellenverzeichnis (mit Annotation)                                               | 154        |

***„Nicht die Dinge selbst, sondern die  
Meinungen über dieselben  
beunruhigen die Menschen.“***

— Epiktet, „Handbüchlein der Moral“ (Enchiridion), § 5

## 1. Vorbemerkung des Instituts

**Aktenvermerk:** Die vorliegende Untersuchung wird als Beitrag der Interdisziplinären Forschungseinheit der V.F.E.G. (Abteilung Affektökonomie, Ritualforschung & Alltagskrisen) im Rahmen der Reihe „*Feldforschung der bewussten Verblödung*“ vorgelegt.

Sie knüpft inhaltlich an frühere V.F.E.G.-Studien zur affektregulativen Ersatzhandlung an, insbesondere an *Toxifan*, *Liebe ohne Erkenntnis*, sowie die Grundlagenstudie *Grundordnung der Verblödung*. Gegenstand ist die dokumentarische Analyse eines wiederkehrenden Alltagsrituals in Krisenzeiten, und zwar das massenhafte Hamstern von Toilettenpapier.

**Abgrenzung:** Untersucht wird Toilettenpapier explizit nicht als Gebrauchsgegenstand des Alltags, sondern als Medium einer Ersatzhandlung im Krisenkontext. Die Arbeit behandelt Toilettenpapier, im Folgenden mitunter als *Zellulose-Objekt* bezeichnet, als sichtbares, körpernahes Affektritual der Bevölkerung.

Andere Versorgungsengpässe (etwa Lebensmittel oder medizinische Güter) werden nur am Rande berücksichtigt, soweit sie zum Verständnis der besonderen Symbolik des Toilettenpapiers beitragen.

Ziel ist keine betriebswirtschaftliche oder logistische Analyse der Lieferketten, sondern eine sozialwissenschaftliche Einordnung des Phänomens in die Kategorien der Affektökonomie und Ritualforschung der V.F.E.G.

**Methodik:** Die Untersuchung folgt aktenlogischer Dokumentation. Empirische Grundlage sind:

Medienberichte, Bilddokumente und Social-Media-Inhalte aus den Krisenjahren (insbes. COVID-19-Pandemie 2020–2021);

quantitativ-empirische Studien (u.a. psychologische Erhebungen zu Hamsterkäufen und Bedrohungswahrnehmungen);

offizielle Handreichungen und Empfehlungen staatlicher Stellen zur Notfallbevorratung (Deutschland, USA, Kanada);

sowie institutseigene Feldbeobachtungen und Fallakten (teils dokumentarisch, teils experimentell-simulativ).

Die Darstellung ist bewusst sachlich-distanziert gehalten. Ein Protokollton mit Wiederholungen und formaler Sprache soll den bürokratischen Charakter der Ritualisierung unterstreichen. Weder eine Ich-Perspektive noch appellative Zuspitzungen werden verwendet.

Humor entsteht, soweit vorhanden, ausschließlich durch nüchterne Überzeichnung institutioneller Beobachtungen.

Die Struktur folgt einer archivähnlichen Gliederung in neun Abschnitte, von der initialen Lagebeschreibung bis zum abschließenden Institutsgutachten.

**Quellenhinweis:** Alle verwendeten Quellen sind im Literaturverzeichnis nachgewiesen. Externe empirische Befunde und behördliche Verlautbarungen sind unter den realen Quellen (Teil A) aufgeführt und im Text durch Endnoten kenntlich ge-

macht. Ergänzend zitiert werden fiktive V.F.E.G.-Publikationen (Teil B) sowie internes Institutsmaterial (Teil C), wo dies dem Verständnis dient.

Die Zentralthypothese, Toilettenpapier-Hamstern als sichtbares Ritual der Ersatzsicherheit und nicht als zweckrationale Vorratshaltung, ergibt sich implizit aus den Befunden und wird nicht als solche im Fließtext formuliert.

Die folgende Dokumentation soll vielmehr die Struktur und Funktionen dieses Rituals herausarbeiten und es als zeitgenössisches Phänomen der „bewussten Verblödung“ im Sinne der V.F.E.G.-Forschung einordnen.

## ***2. Lagebild: Krise als sozialer Auslöser***

**Krisenszenario und Reflex:** Wiederkehrende Krisenlagen, sei es real (Naturkatastrophen, Pandemien) oder imaginiert (Gerüchte um Versorgungsengpässe), fungieren als sozialer Auslöser für kollektive Hamsterkäufe.

Das Lagebild 2020 bietet ein prototypisches Beispiel. Innerhalb weniger Wochen verwandelte sich der Ausbruch von COVID-19 in eine weltweite Gesundheitskrise.

Mit der Pandemie einher ging ein sprunghafter Anstieg der Nachfrage nach bestimmten Konsumgütern, allen voran Toilettenpapier. In vielen Ländern wurden Supermarktregale binnen Stunden leergekauft; es kam international zu teils skurrilen Szenen. Menschen gerieten in Handgemenge um die letzte Packung, schoben karrenweise Toilettenrollen zur Kasse und präsentierten erfolgreiche Käufe wie Trophäen.

Im März 2020 dokumentierten soziale Medien Prügeleien in australischen Läden und sogar einen bewaffneten Raubüberfall auf eine Toilettenpapier-Lieferung in Hongkong.

Die *Süddeutsche Zeitung* konstatierte pointiert: „Die Menschen kämpfen nicht um Milch oder den letzten Laib Brot für ihre Kinder. Es geht um Klopapier“.

**Ausmaß der Hamsterkäufe:** Hersteller und Händler meldeten in dieser Phase extreme Absatzsteigerungen. Einzelne Handelsketten verzeichneten Umsatzzuwächse von bis zu 700 % bei Toilettenpapier.

# SICHERHEIT IST STAPELBAR. BERUHIGUNG AUCH.

---

Wenn Krisenmeldungen, Wetterwarnungen und Versorgungssorgen den Alltag erreichen, beginnt ein eigentümliches Ritual: Menschen kaufen, tragen, stapeln und beruhigen sich an Dingen, die wenigstens greifbar bleiben.

---

Toilettenpapier wird dabei zum Symbol einer Ersatzsicherheit. Es ist sichtbar. Es ist zählbar. Es füllt Keller, Regale und Einkaufswagen. Vor allem aber füllt es eine Lücke, die Informationen, Institutionen und Lageberichte häufig offenlassen.

---

Die V.F.E.G. protokolliert den Griff zur Rolle als kulturelles Krisenritual: Hamsterkäufe, Vorratsfantasien, leere Regalflächen, Medienbilder, Würdeökonomie und Kontrollillusionen greifen ineinander.

Was nach banaler Haushaltsware aussieht, zeigt sich bei genauer Betrachtung als fein abgestimmter Beruhigungsbetrieb.

---

Die Zellulose-Rituale der Ersatzsicherheit ist eine sachlich-satirische Feldstudie über Vorsorge, Angst, Ordnung und die stille Frage, warum ausgerechnet Papier so viel Sicherheit verspricht.

**Aus der Reihe**  
**„Die bewusste Verblödung“**

---

SATIRE  
GESELLSCHAFTSANALYSE  
GEGENWARTSKULTUR

DE: € 15,99  
AT: € 16,50

